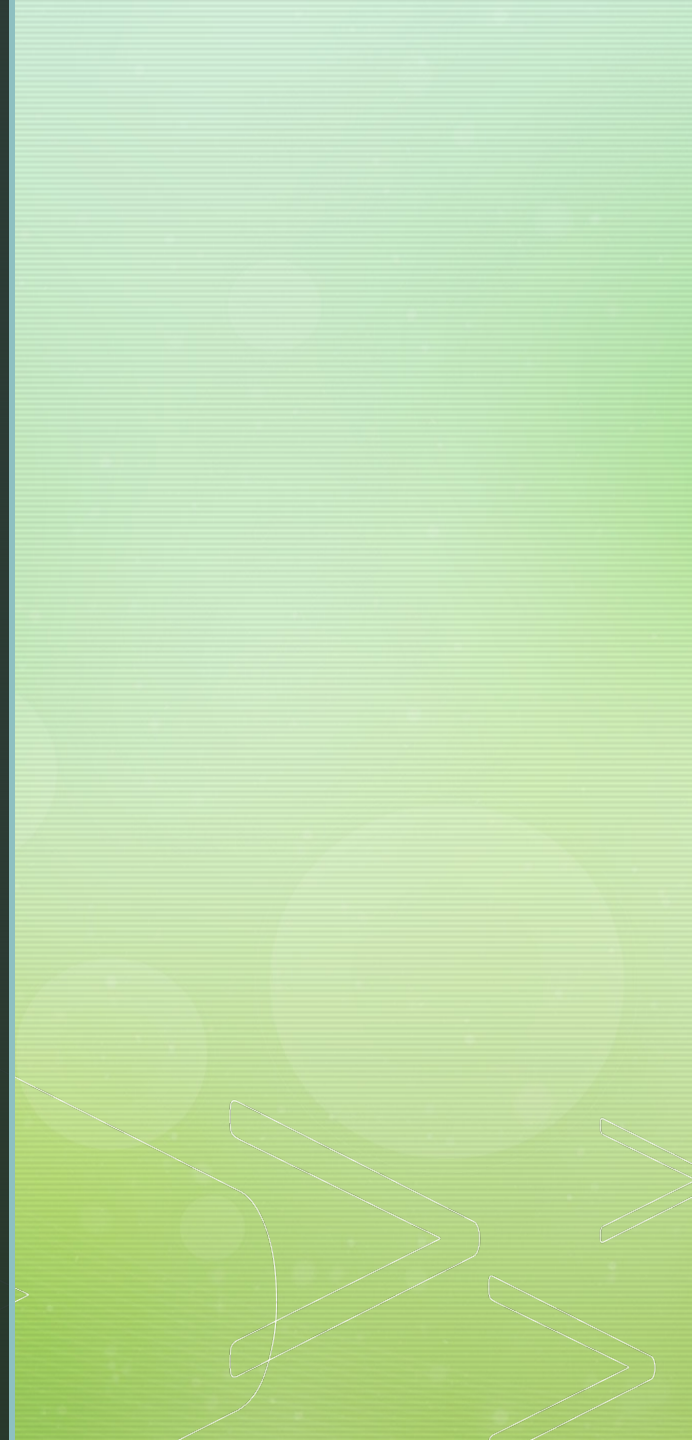


Machtmissbrauch
verhindern



Prävention

Kontextanalyse
Interkulturelle Analyse
Theologische Analyse
Macht reflektieren



Kontextanalyse

Eigenschaften hochreligiöser Gemeinschaften

Viele Freikirchen sind hochreligiös

- Hochreligiös (nach Faix und Künkler, 2018):
 - Relevant sind: religiöse Inhalte, Deutungsmuster und Praktiken z. B. tägliches Gebet und die Erwartung, dass Gott ins eigene Leben eingreift und einen strukturierenden Einfluss auf das gesamte Erleben und Verhalten haben.
 - Sehr heterogene, hochreligiöse Jugendliche und umfassen muslimische, christlich-orthodoxe, katholische sowie evangelische Jugendliche; betrifft über 20 % der 16-29jährigen in Deutschland.
- Bibelorientiert, missionarisch, persönliches Glaubensleben (eigene Glaubensentscheidung), Gemeinschaft
- Starkes involviert sein von Laien in Leitung und Verkündigung (allg. Priestertum)

Liste traditioneller Freikirchen in Deutschland

- Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden (AMG)
- Brüdergemeinden (Christusforum, „Christliche Versammlung“, „Freier Brüderkreis“)
- Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (EFG), aus Baptisten, Brüder- und Elim-Gemeinden
- Bund evangelischer Freikirchen (Taufgesinnte Gemeinde)
- Bund Freier evangelischer Gemeinden (FeG)
- Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP)
- Deutsche Jahresversammlung (Quäker)
- Elaia Christengemeinde (ECG)
- Evangelisch-methodistische Kirche (EmK)
- Evangelische Brüdergemeine Korntal und Wilhelmsdorf
- Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (STA)
- Freikirchlicher Bund der Gemeinde Gottes (FBGG)
- Gemeinde für Christus (bis 2009: Evangelischer Brüderverein)
- Gemeinde Gottes Deutschland KdöR (pfingstlich)
- Heilsarmee
- Herrnhuter Brüdergemeinde (Evangelische Brüder-Unität, EBU)
- Kirche des Nazareners
- Mülheimer Verband Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden
- Russlanddeutsche Gemeinden
 - Evangeliums - Christen Gemeinde Bernberg
 - evangelisch-lutherischen
 - Mennoniten-Brüdergemeinde
 - Mennoniten Vereinigung der EvangeliumsChristen-Baptisten (VECHB)
 - Kirchliche Gemeinschaft der ev.-luth Brüdergemeinden
- Vereinigung Freier Missionsgemeinden
- Viva Kirche
- ...

Neue freikirchliche Gemeindegründungen

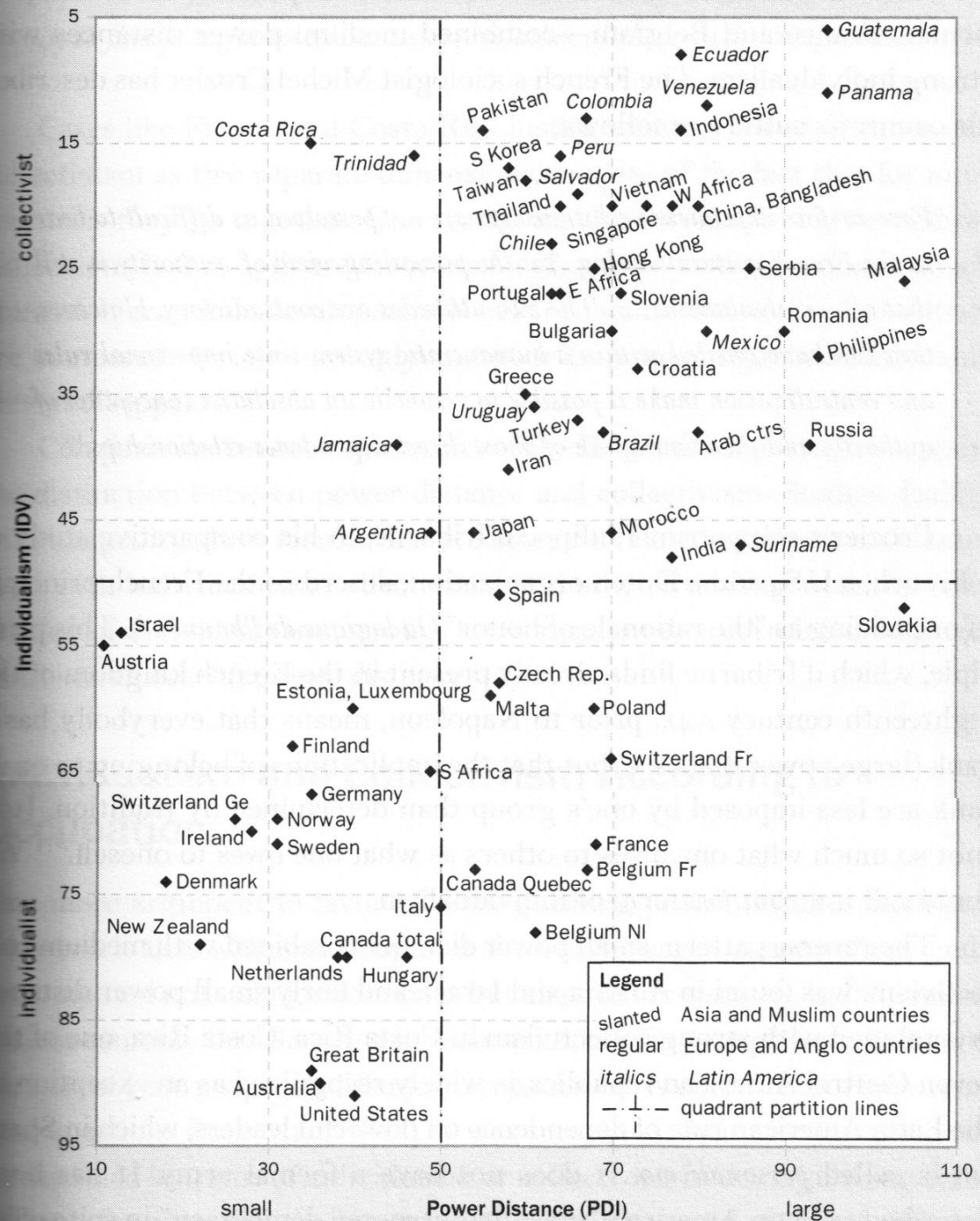
- Gemeinden mit pfingstlich-charismatischer Prägung
 - Gemeinden mit evangelikal-missionarischer Prägung
 - Gemeinden mit evangelikal-konservativer Prägung
 - Gemeinden mit neo-calvinistischer Prägung
 - Hauskirchen-Bewegung
 - Jugend-Trendbewegungen (z. B. ICF)
 - Freikirchliche Gemeinden, die aus der Arbeit überkonfessioneller entstanden sind Missionswerke (z. B. Jugend mit einer Mission)

 - Russlanddeutsche Gemeinden (ca. 300 000 Personen)
 - Baptistische Migrantengemeinden; z. B. ca. 250 nicht monolinguale Gemeinden
 - Internationale Gemeinden in Bayern 2017: 286 internationale protestantische Gem. (aber 25 % mehr in Würzburg), daher: Schätzwert ca. 350; gleich viele römisch-katholische und orthodoxe Gemeinden/Missionen
- Hochrechnung für Deutschland: 8000-12000

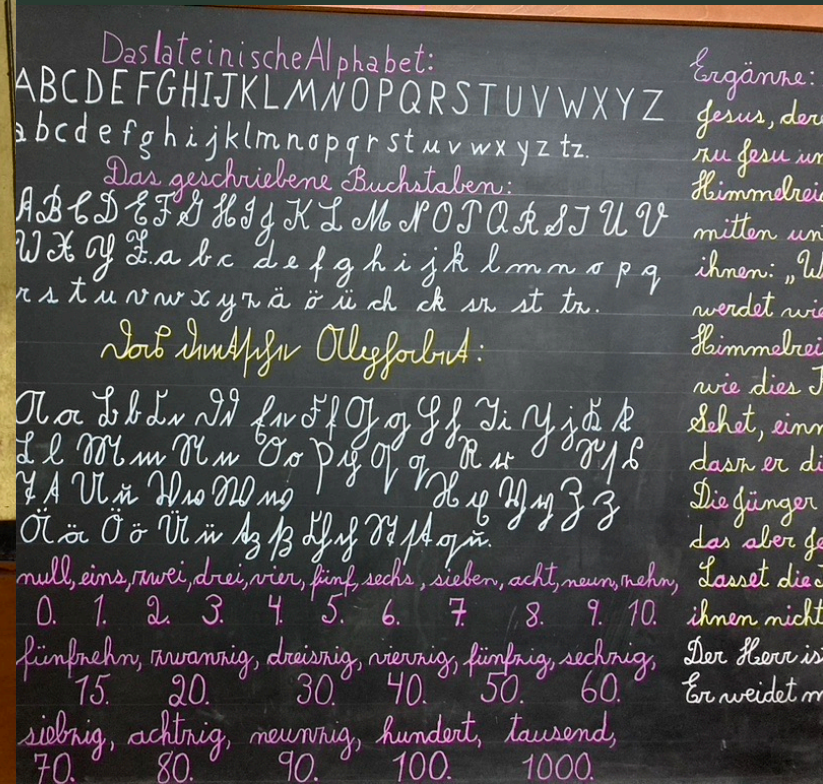
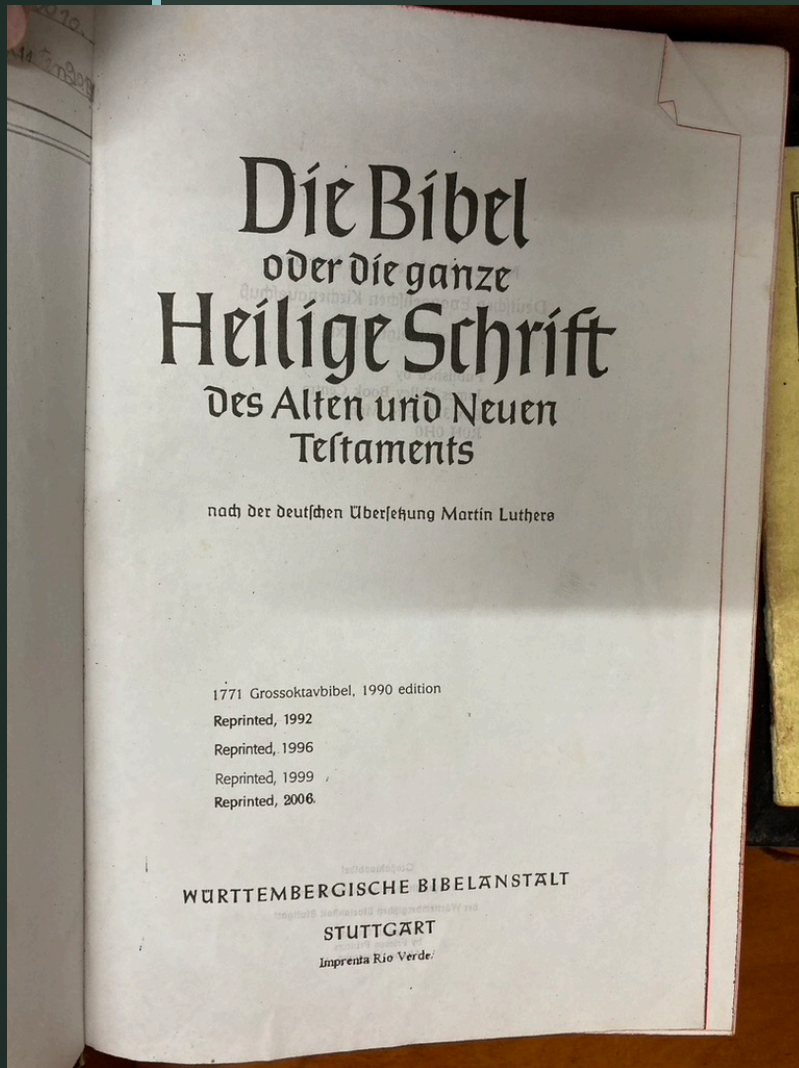
Interkulturelle Analyse

Welche Grundrechte sind verinnerlicht?

Hofstede & Hofstede 2017



Theologie reflektieren



Hier am Beispiel einer Gruppe der Altmennoniten in Paraguay, die das Lernen des „deutschen Alphabets“ und das Lesen der Bibelübersetzung nach Luther von 1771 mit der Theologie begründet.



Weil es uns befohlen ist
Die Kinder in der Zucht zu üben:
Züchtigen ihr immer müsst;
Denn solcher tut die Kinder lieben.
Ablassen dürfen wir auch nicht,
Dazu gehört auch das Vermahnen;
Willst du nicht gehen ins Gericht,
Dann lasz dich keine Lauheit ahnen.

Wie in Sprüche Salomo,
Dann im dreizehnten Kapitel,
Vierundzwanzig ist der Vers dann schon:
Die Rute schonen ist ja nicht das Mittel;
Denn solcher hasset seinen Sohn,
Der nicht die Rute brauchen tut;
Wer lieb hat, züchtigt dann schon
Und löset sich sein' eig'ne Rut'.

Auch Sirach sagt im dreißigsten Kapitel,
Im zwölften Vers er dieses schreibt:
Denn jung dem Halse beugen ist das Mittel,
So dasz er das Böse nicht betreibt;
Und dann auch nicht halsstarrig werde,
Ja, breche ihm den Eigensinn;
Denn Eigensinn bringt viel Beschwerden,
Die Zücht'gung bringt ihm nur Gewinn.

Es heiszt in Sprüche zweiundzwanzig
Und in dem sechsten Vers also:
Wie man den Knaben jetzt gewöhnet,
Dann löset er's nicht ab, wann und wo,
Im Alter, wenn's auch ungeschickt,
Die Rut' treibt fern und ihm auch blüct;
Wenn du nicht strafst, dann fühlst du Schmerzen
Und Reu' und Weh' in deinem Herzen.

Und Sprüche Kapitel dreiundzwanzig
Vers dreizehn und Vers vierzehn auch:
Lasz nicht ab, sei immer züchtig;
Die Rute nimm stets im Gebrauch
Wir soll'n ihm mit der Rute hauen,
Auf dasz man ihn nachher nicht töt't;
So sollst du ihn durch Zucht erbauen,
Ob er dann auch mit Scham erröt't.

Auch Sprüche dreizehn und Vers eins:
Ein Weiser Sohn nimmt Zücht'gung an,
Und braucht der Gegenwörter keins;
Ein Spötter Zucht nicht leiden kann,
Gehorchet auch die Strafe nicht,
Ist halsstarrig in seinem Sinn;
Er geht dann endlich ins Gericht,
O traurig, Qual ist sein Gewinn.

Halsstarrig wider Strafe sein,
Der wird im Nu verderben
Ohn' Hilfe, auch Erbarmung kein's,
Ja, nur Verderben erben.
Deswegen soll'n wir züchtigen
Um seine Seel' zu retten;
Die Kinder uns verpflichten,
So flieh'n sie Tod und Ketten.

So lehret uns die Heil'ge Schrift,
Dasz wir sie sollen züchtigen;
So machen wir, dasz ihnen Rettung trifft,
Wenn sie grosz sind, musz ich euch berichten,
Dann tun sie auch nur halten in der Zucht
Ihr Kind, das sind auch ihre Pflichten,
Auf dasz sie seh'n auch ihre Frucht,
Wenn wir einst steh'n am Tage der Gerichten.

Sirach schreibt vom König ohne
Vers drei und dann Kapitel zeh
Dasz solcher König nur Verderb
Und macht, dasz Land und Leute
So geht es auch wenn Kinder oh
So verderben and're, die gerec
Die Eltern seh'n an ihnen kein
Und bringen andern, dasz sie le

So ziehet doch die Kinder auf
In Vermahnung zu dem Herrn;
Das schreibt Hebräer zwölf Ver
Das schreibt allen, nah' und
Auch schreibt er dann noch auch
Denn wen er lieb hat, züchtigt
Befolgt er auch was eingesetzt
Ein Lehrer soll dasselbe tun n
Deswegen sollen wir aus Lieb'

Die Ehrfurcht ist ein wicht'ge
Denn ohne Ehrfurcht kann's nic
Unerfurcht hat ein Spötterling
Die Ehrfurcht musz doch eingep
Kinder ohne Ehrfurcht sind
Frech und stolz, wenn man sie
Und hüfen lachend Sünd' auf

Wir haben uns're Regel, auch
Die wir in Schulen lernen,
Die ist auch alltags im Gebra
Der Inhalt scheint von fernem
Sonst würde doch in jeder Sch
Die Ehrfurcht besser üben;
Doch sind da Leute, die da Sc
Und Lehrer dadurch nicht mehr

Und wenn die Schulerregel nich
Euch noch nicht tut klar mach
Die Schulverordnung auch noch
Von diesen wicht'gen Ehrfurch
Die sollte man den Kindern z
Erklären manches male,
Auch dasz sie es verstehen kl
Und Ehrfurcht zeigen alle.

Jetzt will ich auch noch mein
Den Lehrern noch aufmuntern;
Das Schwerste ist von dies'm
Dasz ich der Schlechste bin
Denn diese Sache ist nicht S
Und auch nicht Scherz zu nem
Ich übe mich, auf dasz ich las
Die Ordnung völlig kennen.

Denn Ordnung ist die halbe S
So sagen die Erfahr'nen;
Man musz so halten uns're Sc
Das Ehrliche zu lernen;
Die Lehrer sollten geben Ach
Auf alle ihre Schüler,
Dasz nicht auf Schulzeit wir
Und strafen auch die Spieler

Ihr Kinder sollt gehorsam se
Denn das ist euer Nützen;
Dem horchen Grosz und Klein
Auch ihn gut unterstützen;
So folget doch der Ordnung
Die Männer aufgeschrieben,
Aus Heil'ger Schrift zu Got
Im Geiste auch getrieben.

Weil es uns befohlen ist
Die Kinder in der Zucht zu üben:
Züchtigen ihr immer müsst;
Denn solcher tut die Kinder lieben.
Ablassen dürfen wir auch nicht,
Dazu gehört auch das Vermahnen;
Willst du nicht gehen ins Gericht,
Dann lasz dich keine Lauheit ahnen.
Wie in Sprüche Salomo,
Dann im dreizehnten Kapitel,
Vierundzwanzig ist der Vers dann schon:
Die Rute schonen ist ja nicht das Mittel;
Denn solcher hasset seinen Sohn,
Der nicht die Rute brauchen tut;
Wer lieb hat, züchtigt dann schon
Und löset sich sein' eig'ne Rut'.

Auch Sirach sagt im dreißigsten Kapitel,
Im zwölften Vers er dieses schreibt:
Denn jung dem Halse beugen ist das Mittel,
So dasz er das Böse nicht betreibt;
Und dann auch nicht halsstarrig werde,
Ja, breche ihm den Eigensinn;
Denn Eigensinn bringt viel Beschwerden,
Die Zücht'gung bringt ihm nur Gewinn.

Es heiszt in Sprüche zweiundzwanzig
Und in dem sechsten Vers also:
Wie man den Knaben jetzt gewöhnet

Macht reflektieren: Sieben Machtbasen

1. **Amtsautorität**

2. **Macht durch Bestrafungen**

3. **Macht durch Belohnungen**

4. **Macht durch Informationskontrolle**

5. **Expertenmacht**

6. **Beziehungsmacht**

7. **Macht durch Charisma**

Positional

Personal

Weber 2021, Russel 1938 &
Guardini 1951 in Kessler 2022

Religiösen Machtmissbrauch verhindern

Zwei Seiten

- Schutzfaktoren des Glaubens entwickeln –
Mit Mündigkeit und Resilienz Machtmissbrauch vorbeugen
- Gehorsam – eine Tugend?!

Bibel sieht Gehorsam als Tugend

Die Bibel lehrt, dass Gehorsam eine Tugend ist,

- Gott gegenüber,
- aber auch gegenüber Menschen mit Leitungsfunktion, z.B. Hebräer 13,17: „Gehorcht euren Führern!“

Ohne Gehorsam/Unterordnung funktioniert keine Organisation!

Hierarchie befreit von dem Zwang, *überzeugen* zu müssen.

Aber Gehorsam gegenüber Menschen hat immer Grenzen!

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ (Apg 5,29)

Deutsches Soldatengesetz §11 Gehorsam

- (1) Der Soldat muss seinen Vorgesetzten gehorchen. ...
Ungehorsam liegt nicht vor, wenn ein Befehl nicht befolgt wird,
der die Menschenwürde verletzt oder
der nicht zu dienstlichen Zwecken erteilt worden ist. ...**
- (2) Ein Befehl darf nicht befolgt werden, wenn dadurch eine Straftat
begangen würde.**

Gehorsam – das rechte Maß

Zu wenig:
Ungehorsam

Zu viel:
“Kadavergehorsam”



Eine Anweisung der menschlichen Leitung ist zu befolgen,
es sei denn:

1. Die Anweisung ist unmoralisch oder illegal.
2. Sie ist außerhalb des Zuständigkeitsbereichs des Anordnenden.
3. Sie ist offensichtlich unsinnig.

▶ Dietrich Bonhoeffer zu „Traum/Vision“

„Wer **seinen Traum** von einer christlichen Gemeinschaft mehr liebt als die christliche Gemeinschaft selbst, der wird zum Zerstörer jeder christlichen Gemeinschaft, und ob er es persönlich noch so ehrlich, noch so ernsthaft und hingebend meint.“

▪Quelle: Gemeinsames Leben DBW Band 5, S. 24

Religiösen Machtmissbrauch verhindern

Zwei Seiten

- Schutzfaktoren des Glaubens entwickeln – Mit Mündigkeit und Resilienz Machtmissbrauch vorbeugen
- Gehorsam – eine Tugend?!

Dienende Leitung

- Dienende Leitung ist transparent
- „Es wird offen kommuniziert“
- Leitung darf kritisiert werden

Leitung entwickelt sich und Mitarbeitende

- Leitung bleibt lernbereit
- Leitung braucht fachliche und geistliche Begleitung
- Leitung zwischen verantwortlichem Handeln und gefährlicher Einmischung – eine Gratwanderung

Gemeinde und ihre Leitung

- Leitung achten
- „Die da oben“ lieben uns – wir lieben sie

Bad Blankenburger Leitfaden zur Entwicklung eines Schutzkonzeptes gegen religiösen Machtmissbrauch

„Eine Unze Prävention ist so viel wert, wie ein Pfund Heilung.“
Benjamin Franklin

Immer wieder erschüttern Vertrauens- und Glaubwürdigkeitskrisen unsere Gesellschaft – nicht nur in der säkularisierten Welt, sondern auch im kirchlichen und gemeindlichen Kontext. Immer, wenn Vertrauen erschüttert wird, Menschen enttäuscht werden, verbleibt „verbrannte“ Erde, deren Rekultivierung sehr kräfte- und ressourcenzehrend sind.

Wir empfehlen daher Gemeinden und christlichen Werken ein eigenes, auf sie selbst zugeschnittenes Schutzkonzept zu entwickeln.

Funktionen eines solchen Schutzkonzeptes sind:

- Sensibilität für das Thema wecken und eine Kultur persönlicher Reflexion bei Leitungen etablieren.
- Strukturen offenlegen und somit „toxische Tendenzen“ frühzeitig erkennen. Religiöser Machtmissbrauch wird im Idealfall verhindert.
- Es liegt ein Handlungsplan für Betroffene, Beschuldigte und Leitungen vor.

Letztlich wird ein solches Konzept christlichen Gemeinschaften helfen, einen gesunden Umgang mit Macht strukturell zu fördern.

Leitbild

Ziel eines Schutzkonzeptes ist es, christlichen Gemeinden und Organisationen dabei zu unterstützen, sich selbst weiter zu entwickeln. Es handelt sich also nicht um ein „pfannenfertiges Rezept“, sondern es stiftet zur eigenen Konzeptarbeit an. Ein Schutzkonzept hat zum Ziel, Menschen darin zu bestärken, ihre eigene Meinung zu vertreten, Grenzen zu setzen und kritikfähig zu werden. Es soll dabei auch Mitarbeitende ermutigen und bestärken, Verantwortung zu übernehmen. Mit Hilfe des vorliegenden Leitfadens zur Entwicklung eines individuellen Schutzkonzeptes soll die Entwicklung gesunder Strukturen in Gemeinden und christlichen Organisationen unterstützt werden. Gesunde Strukturen helfen religiösen Machtmissbrauch zu verhindern, indem Beschwerdestrukturen geschaffen, und Personen für die Thematik sensibilisiert werden.

<https://www.ead.de/schutzkonzept-gegen-religioesen-machtmissbrauch/>

SCHÜTZEN UND BEGLEITEN DIE VERTRAUENSPERSON

AUFGABEN

- Sie ist Ansprechperson für Betroffene, Mitarbeitende, Mitglieder und Besucher. Ihre zentrale Funktion ist die Vermittlungsaufgabe (z. B. zwischen der betroffenen Person und den Hilfsangeboten, Informieren der Leitungsebene).
- Sie entscheidet in jedem einzelnen Fall, wer wann informiert wird, welche Maßnahmen getroffen werden müssen und wie konkrete Hilfe aussehen kann.
- Sie leitet die Informationen über Handlungsabläufe weiter und vermittelt zu Fachstellen.
- Sie ermutigt die betroffene Person, Hilfe und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

EIGENSCHAFTEN

- Sie sollte in der Gemeinde bekannt sein und das Vertrauen sowohl der Mitglieder als auch der Gemeindeleitung genießen.
- Sie sollte Kompetenzen in der Gesprächsführung besitzen.
- Sie sollte in der Lage sein, sich abzugrenzen.
- Sie sollte Erfahrung mit Krisenbewältigungen haben (Krisenmanagement).
- Sie sollte sich mit dem Thema „Schutz des Kindeswohls“ und „Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung“ auseinandersetzen.
- Sie sollte vor Ort gut vernetzt sein (Kontakt und Vermittlung zu Anlauf- und Beratungsstellen sowie Hilfsangeboten).
- Sie sollte eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ kennen, um ggf. mit ihr Kontakt aufnehmen zu können.

FeG  Junge Generation



SCHÜTZEN UND BEGLEITEN

Initiative zum Schutz vor Gewalt und Missbrauch

Mit Verhaltenskodex für ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Bund Freier evangelischer Gemeinden

Über jugend.feg.de/sub können Schulungen angefragt und Broschüren bestellt werden.

KONTAKT

FeG Junge Generation
Bund Freier evangelischer Gemeinden
Goltenkamp 4 | 58452 Witten
Telefon: 02302 937-24
E-Mail: jugend@bund.feg.de

Titelfoto: fotolia.com/economica20

FeG  Junge Generation



SCHÜTZEN UND BEGLEITEN

Initiative zum Schutz vor Gewalt und Missbrauch

Grundlagen zum Aufbau eines Schutzkonzeptes in Freien evangelischen Gemeinden

junge-generation.feg.de